

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittag 12 Uhr
eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 27. | Winnenden, Samstag den 4. März 1882. | 34. Jahrgang.

Zur Theilnahme an der

Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

kommenden Montag den 6. März, und zwar am Kirchgang Vormittags 10 Uhr vom Rathhaus hier aus, und am Abendessen im Gasthaus zur Sonne hier, präcis 7 Uhr, beehren sich die Unterzeichneten mit dem Anfügen einzuladen, daß für die Theilnehmer am Abendessen eine Liste in Umlauf gesetzt wird.

Winnenden, den 1. März 1882.

Stadtpfarrer Faber. Stadtschultheiß Jent.

Winnenden.

Bei dem vielseitigen Aussehen von Gütern mit Bäumen und den daraus entstehenden Streitigkeiten der Gutsnachbarn untereinander, sieht man sich veranlaßt, den Güterbesitzern nachstehende Bestimmungen unserer orts- und feldpolizeilichen Vorschriften in Erinnerung zu bringen.

Abtheilung VIII. Ziff. 13. Das Befahren der Aecker, Wiesen, Krautgärten und Weinberge mit Bäumen kann nur mit Genehmigung des Gemeinderaths geschehen.

Ziff. 15. Wer in der bisherigen Bauart seines Grundstücks eine wesentliche Aenderung vornehmen will, hat hievon vor der Vornahme dem Gemeinderath Anzeige zu machen, und dessen Bescheid abzuwarten.

Hierher gehört: Wenn Aecker, Wiesen, Weinberge, Ländel, Gärten in eine andere Kulturart oder in ein Baumgut oder in einen Wald oder umgekehrt verwandelt werden wolle.

Diese orts- und feldpolizeilichen, von höherer Behörde genehmigten Vorschriften, wurden im Februar 1881 der Bürgerschaft unentgeltlich ausgetheilt, und enthalten noch verschiedene andere Bestimmungen welche hiemit in Erinnerung gebracht werden.

Gemeinderath.
Vorstand Jent.

Winnenden.

Dem unbekanntem Zusender von 20 M zur Verbesserung des Gäßchens vom Försterhaus bis zu Kaiser Friedrichs Haus wird hiemit von unterzeichneter Stelle mit dem Anfügen dankbar bescheinigt, daß diese Gabe der Stadtpflege am letzten Dienstag übergeben und zu dem beantragten Zweck verwendet werden wird.

Den 2. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Revier Winnenden.

Holzverkäufe.

Mittwoch den 8. März aus Stiftswald Abth. Brentenrain: 4 Km.

erlene und 9 Km. Nadelholzprügel, 23 Loosenaufbereitetes buchenes, forchenes und gemischtes Stangenreisich. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem haussirten Weg.

Am gleichen Tag aus Hörnle Abth. vorderer Ruitrain: 48 Loose un-aufbereitetes meist forchenes Stangenreisich. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag an der untern Grenze.

Winnenden, den 2. März 1882.

K. Revieramt
Weyffer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der zu fertigenden Realtheilung über den Nachlaß der Christoph Fischer, Wärters Ww. hier werden am nächsten

Donnerstag den 9. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

24 a. 91 qm. willk. geb. Baumaeker auf dem Stöckach Anschl. 600 M auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 2. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Etwas 16 Ctr. Heu und Kleeheu hat zu verkaufen.

Uz Wittwe.

Revier Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. März aus Thänisflinge Abth. Mooschau: (bei Däfern): Km.: 4 eichene Spälter (1,25 m. lang), 10. eichene Scheiter, 289. dto. Anbruch (Spälter, Scheiter und



Prügel), 124. buchen Scheiter u. Prügel, 13. dto. Anbruch, 1. Nadelholzscheiter, 49. dto. Prügel

115 dto. Anbruch; ferner Scheidholz aus Schloßwald, Bergwald und Mooschau: 5. Km. eichenes u. 42. Km. tannen Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Mooschau.

Reichenberg, den 28. Februar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johannes Stof, Schreiners Wtw. hier kommt folgende Fahrniß und zwar:



Betten, Küchenge-
schirr, Schrein-
werk, Allerlei
Hausrath, Feld-

und Handgeschirr, am Donnerstag den 9. März l. J. von Morgens 8 Uhr an in der Wohnung der Verstorbenen und

das vorhandene Grundstück

13 a. 53 qm. Acker in der Pfütze oder am Burgweg, Anschl. 550 M

am gleichen Tage

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 2. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.
Bau-Altkord.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt den Wassergraben im alten Graben neu herzustellen, der Ueberschlag für Maurer-Arbeit beträgt 380 Mark, wozu Unternehmer am 9. März Vormittags 11 Uhr auf das hiesige Rathhaus zum Abstreich eingeladen sind.

Ueberschlag und Bedingungen sind beim Bauverwalter zur Einsicht aufgelegt.

Bauverwaltung.

Winnenden.
Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 10. d. M. wird aus dem Kahlhieb im Stadtwald Schenkenberg nachstehendes Holz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:



22 Km. buchene Scheiter, 25 Km. dto. Brügel, 36 Km. birchene, erlene, aspene Scheiter und Brügel, 3800 meistens buchene und hartgemischte Wellen. Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr auf dem Belzplatz.

Waldmeister.

Winnenden.
Auf bevorstehende Sommer-Saison werden

Stroh h ü t e

zum Waschen und Façoniren nach den neuesten Formen pünktlich besorgt durch

M. Greiner, Modes.

Winnenden.
Wohnungsveränderung.

Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie ihre seitherige Wohnung im Schuhmacher Weiß'schen Hause verlassen und nun in dem Hause des Herrn Bäcker Rupp wohnt.

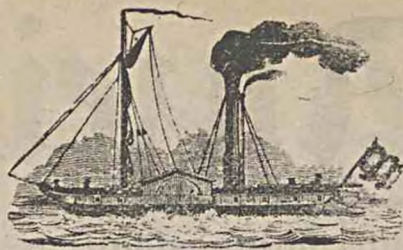
Für das seitherige Zutrauen höflichst dankend, bitte meine werthen Kunden um ferneres Wohlwollen.

Theresie Wein,
Wascherin & Büglerin.

Winnenden.
Der Unterzeichnete bringt seine
Haar-Arbeiten

in empfehlende Erinnerung, als Haarbouquete, Trauerweiden, Uhrenschnüre, Haarringe und Haarbrotschen; ferner werden Zöpfe schon von 1 M. 50 S an verfertigt.

A. Köstler.



A m e r i k a.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Passagepreise: I. Classe 300 und 360 M., II. Cl. 220 M. III. Cl. Zwischendeck 80 M.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Fink, Winnenden.

Winnenden.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in dem von Schmid Kurz Wittwe erkaufte Haus in der Armbrustgasse mein Geschäft eröffnet habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten schnell und billig besorge.

Indem ich gute Arbeit und reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Friedrich Hieber, Schmid.

Die Gärtnerei und Baumschule

von

A. GREINER, WINNENDEN

empfehlen in schöner gesunder Waare: Zwergobstbäume in Pyramiden und Spalirform in ca. 30 der besten Tafelsorten, in Birn und Aepfel von 70 S an bis 1 M. 80 S per Stück; 2jährige starke Wurzelreben von den neuesten frühesten und sehr guten Sorten, pr. St. 30-50 S, 1j. Wurzelreben entsprechend billiger, die frühesten Sorten sind auch in starken Exemplaren in Körben und Töpfen vorräthig. Rosenbäumchen, hoch und nieder veredelt, letztere in starken Büschen pr. St. 50 bis 70 S. Schlingrosen, schön blühende Ziersträucher, Lebensbäume, Akazien, Weißdorn, Haselnußstauden, Quittenbäumchen und Büsche. Zum Verschulen: Aepfel- und Birnwildlinge 1- und 2j. I. Qual. 100 St. 4 M. 50 S, II. Qual. 100 St. 3 M. Breßlinge in 20 ausgez. neuen großfr. Sorten: 100 St. von einer guten Sorte 2 M., 100 St. in 6 guten Sorten 3 M.

Zugleich empfehle meine Blumen- und Gartensamereien in guter keimfähiger Waare.

Winnenden.
Samstag den 4. März Abends 8 Uhr
Theater-Vorstellung

im Gasthaus zum Schwanen,

wozu höflichst einladet

(Das Uebrige besagen die Zettel.)

J. G. Schuster, Direktor.

Winnenden.
Von morgen Sonntag an ist fortwährend bei mir sehr gutes

Lager-Bier

anzutreffen, wozu freundlich einladet.

Fr. Seybold, z. grünen Baum.

Winnenden.
Von nächsten Mittwoch an ist
frischer Kalk

zu haben bei

Ziegler Bader.

Original-Fabrikat
von M. S. Bickelmeier, Mainz.

Rheinischer
Trauben-
Brust-
Honig

Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M.

Vorzügl. diät. Haus-, Genus- & Heilmittel gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen, Engbrüstigkeit, Lungenleiden viel tausendfach bewährt. Zu haben unter Garantie der Richtigkeit in Winnenden bei Fr. Schmid, Apotheker.

Rheinische
Trauben-
Brust-
Konbons

Packet 30 u. 50 Pf.

Winnenden.

Unterzeichnete setz ihren



Hausantheil

in der Gemeindegasse, welcher sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, dem Verkauf aus und kann ein Kauf jeden Tag abgeschlossen werden. Wittve Krautter.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Grabsteinen

in rothen und weißen Sandsteinen und verschiedenen Größen; sowie Marmorkreuze & Schriftplatten. Auch werden ältere Grabsteine, Schriften und Einfassungen schön und billig reparirt.

Achtungsvoll

A. Haag, Steinhauer.
Grabsteingeschäft.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen 5 Bttl. 16 Rth. Acker im Galgenberg zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Michael Marx.

Auch verkauft Derselbe

2 Eimer guten Apfelmoss.

Ein junger Mensch von 17 Jahren sucht eine Stelle.

Wer? sagt die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

Kaiserlautern. Sage und schreibe „Vierundneunzig Tabaksbauern aus der bayerischen Pfalz“ haben an den Herrn Reichskanzler eine Zustimmungsadresse gerichtet, die, so gut gemeint sie auch sein mag, in ihrer Fassung komisch wirkt. Man hörte nur den Anfang: „Wir Bauern von Erlenbach im Bezirksamt Gernersheim in der bayerischen Pfalz fühlen uns gedrungen, mit gegenwärtiger Bitte an Sie heranzutreten. Es thut uns leid, zu sehen, wie ein Theil der Abgeordneten im Reichstage nur darauf aus ist, Sie zu ärgern und Ihnen das Leben zu verbittern. Lassen Sie sich's nicht anfechten, wenn die vielgerühmten Redner: Richter, Lasler und Virchow an Ihnen zu Rittern werden wollen. Es wird sie's auf die Dauer doch nicht nützen. Es ist freilich wahr, alle großen Männer sind von ihrer Zeit nicht verstanden und erkannt worden. Wir glauben, die „Vierundneunzig Tabaksbauern aus der bayerischen Pfalz“ auch nicht. Dieselben kündigen übrigens eine Bewegung unter Ihresgleichen für das Tabaksmonopol an, da sich die Tabaksbauern mißhandelt sehen von ihren Drängern, den Tabaksgroßhändlern, und deshalb zum Reichskanzler kämen, der es besser mit ihnen meine.“

Paris, 1. März. Die Grubenarbeiter in Bessèges haben die Arbeit wieder aufgenommen, mit Ausnahme von hundert Rädelführern und Schreibern, welche die Gesellschaft nicht mehr beschäftigen will. Es stellt sich heraus, daß die Arbeitszeit faktisch nur acht Stunden betrug, daß der Direktion die wenigen gerechtfertigten Beschwerden ohnehin zu beheben einwilligte, daß endlich nur die maßlose Agitation des jungen Kommunisten Fourniere, welche sogar den alten Arbeiterfreund Louis Blanc verleumdete und gegen die nach Bessèges geeilten ultraradikalen Deputirten als gegen verrätherische Bourgeois hetzte, den Streit herbei-

Winnenden.

Unterzeichneter hat 10—12 Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Johann Mayer bei der Schwane.

Winnenden.

180 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich oder bis Georgii auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Oberlehrer Widmann ist Willens seinen Garten zu verkaufen oder zu verpachten.

Winnenden.

33 Ruthen Gemüsegarten verkauft
Heinrich Mayer.

Winnenden.

Bettfedern & Flaum

empfiehlt. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

„Krankenfreund.“ Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht eine Stelle in einem ordentlichen Hause. Wer? sagt die Redaktion.

Es sind 1000 Mk. gegen genügende Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist ein Logis für eine kleine Familie sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Schrader'sches Pflaster.

(Indian-Pflaster).

Berühmtes Heil-Pflaster bei böartigen Wunden und Geschwüren. Pag. 3 M. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Nur durch die Apotheken zu beziehen.

Winnenden.

Sterbefälle im Monat Februar 1882.

Den 7.: Haag, Wilhelm, Obsthändlers Kind, 4 Monat. Den 9.: Knapp, Sophie Heinrike, Schreiners Wittve, 65 J. Den 12.: Haag, Friedrich Karl, Obsthändlers Kind, 1 J. 4 M.; Bayer, Johannes, Weber, 61 J. Den 15.: Leins, Marie Magdalene, ledige Weingärtners Tochter, 71 J. Den 18.: Halbgewachs, Karl Hermann, Schuhmachers Kind, 3 J. 4 M. Den 21.: Krämer, Emma Elise, Werkmeisters Kind, 1 J. 11 M. Den 23.: Klöpfer, Luise Emilie, Bäckers Kind, 10 M.; Klöpfer, Johann Georg, Bäcker, senior, 64 J. Den 24.: Auberle, Dorothea Rosina, Zimmermanns Kind, 2 Jahr.

geführt hat. Derselbe will sogar morgen neue Hekreden halten. Zu welchen Lohnbedingungen die Arbeit wieder aufgenommen wurde, ist aus den eingelaufenen Berichten nicht zu ersehen.

Wien, 1. März. Skobelew langte hier Morgens 6 Uhr mit dem Courierzug von München an. Er stieg im Hotel „Nordbahn“ ab, nahm ein römisches Bad und reiste um 11 Uhr über Oberberg-Breslau weiter. Er empfing Niemand.

Württemberg.

In Cannstatt hatten sich am 26. v. M. fünf junge Burschen damit beschäftigt, die Weinbergmauer an dem Wege vom Seelberg nach der Reparaturwerkstätte abzubrechen und mit den Steinen den Weg unbrauchbar zu machen. Die Polizei fing die sauberen Fruchtkuchen. Es waren fünf junge Leute im Alter von 20—26 Jahren, sämmtlich in Stuttgart beschäftigt, und sind 3 davon Schriftgießer, einer Lithograph und einer Klaviermacher. Dieselben werden ihre Bubenstreiche diesmal empfindlich büßen müssen.

† Am Morgen des 28. v. M. legte sich in Cannstatt ein junger Mann unmittelbar hinter dem Rosensteintunnel auf Stuttgarter Seite auf die Schienen, um sich von dem um 7 Uhr in Stuttgart nach hier abgehenden Zuge tödten zu lassen und er erreichte seinen Zweck vollkommen, denn der Kopf wurde im total vom Rumpfe getrennt, außerdem verletzte ihm das Rad den linken Arm. Der Lebensmüde, welcher in das Bürgerhospital verbracht wurde, ist etwa 20 Jahre alt und soll in letzter Zeit als Hausknecht in Stuttgart gebient haben. Bestimmtes ist übrigens noch nicht bekannt.

† In Tuttlingen wurde am 27. v. M. der Sohn des Postamentiers Stenglin erstochen. Ein der That Verdächtiger, Schuhmacher Bailer, ist verhaftet.

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 27. | Winnenden, Samstag den 4. März 1882. | 34. Jahrgang.

Zur Theilnahme an der

Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

kommenden Montag den 6. März, und zwar am Kirchgang Vormittags 10 Uhr vom Rathhaus hier aus, und am Abendessen im Gasthaus zur Sonne hier, präcis 7 Uhr, beehren sich die Unterzeichneten mit dem Anfügen einzuladen, daß für die Theilnehmer am Abendessen eine Liste in Umlauf gesetzt wird.

Winnenden, den 1. März 1882.

Stadtpfarrer Faber. Stadtschultheiß Jent.

Winnenden.

Bei dem vielseitigen Aussehen von Gütern mit Bäumen und den daraus entstehenden Streitigkeiten der Gutsnachbarn untereinander, sieht man sich veranlaßt, den Güterbesitzern nachstehende Bestimmungen unserer orts- und feldpolizeilichen Vorschriften in Erinnerung zu bringen.

Abtheilung VIII. Ziff. 13. Das Besetzen der Aecker, Wiesen, Krautgärten und Weinberge mit Bäumen kann nur mit Genehmigung des Gemeinderaths geschehen zc.

Ziff. 15. Wer in der bisherigen Bauart seines Grundstücks eine wesentliche Aenderung vornehmen will, hat hievon vor der Vornahme dem Gemeinderath Anzeige zu machen, und dessen Bescheid abzuwarten.

Hieher gehört: Wenn Aecker, Wiesen, Weinberge, Ländel, Gärten in eine andere Kulturart oder in ein Baumgut oder in einen Wald oder umgekehrt verwandelt werden wolle zc.

Diese orts- und feldpolizeilichen, von höherer Behörde genehmigten Vorschriften, wurden im Februar 1881 der Bürgerschaft unentgeltlich ausgehelt, und enthalten noch verschiedene andere Bestimmungen welche hienit in Erinnerung gebracht werden.

Gemeinderath.
Vorstand Jent.

Winnenden.

Dem unbekanntem Zusender von 20 M zur Verbesserung des Gäßchens vom Försterhaus bis zu Küfer Friedrichsohns Haus wird hienit von unterzeichneter Stelle mit dem Anfügen dankbar bescheinigt, daß diese Gabe der Stadtpflege am letzten Dienstag übergeben und zu dem beantragten Zweck verwendet werden wird.

Den 2. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Revier Winnenden.

Holzverkäufe.

Mittwoch den 8. März aus Stiftswald Abth. Brentenrain: 4 Km. erlene und 9 Km.



Nadelholzprügel, 23 Loose unaufbereitetes buchenes, forchenes und gemischtes Stangenreisich. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem chausfirten Weg.

Am gleichen Tag aus Hörule Abth. vorderer Kuitrain: 48 Loose unaufbereitetes meist forchenes Stangenreisich. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag an der untern Grenze.

Winnenden, den 2. März 1882.

K. Revieramt
Weyffer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der zu fertigenden Realtheilung über den Nachlaß der Christoph Fischer, Wärters Ww. hier werden am nächsten

Donnerstag den 9. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

24 a. 91 qm. willk. geb. Baumacker auf dem Stöckach Anschl. 600 M auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 2. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Etwas 16 Ctr. Heu und Kleeheu hat zu verkaufen.

Uz Wittwe.

Revier Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. März aus Thänisflinge Abth. Mooschau: (bei Däfern): Km.: 4 eichene Spälter (1,25 m. lang), 10. eichene Scheiter, 289. dto. Anbruch (Spälter, Scheiter und



Prügel), 124. buchen Scheiter u. Prügel, 13. dto. Anbruch, 1. Nadelholzscheiter, 49. dto. Prügel

115 dto. Anbruch; ferner Scheidholz aus Schloßwald, Bergwald und Mooschau: 5. Km. eichenes u. 42. Km. tannen Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag Mooschau.

Reichenberg, den 28. Februar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Fahrniß- und Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johannes Stof, Schreiners Wtw. hier kommt folgende Fahrniß und zwar:



Betten, Küchenge-
schirr, Schrein-
werk, Allerlei
Hausrath, Feld-
und Handgeschirr,

am Donnerstag den 9. März l. J. von Morgens 8 Uhr an in der Wohnung der Verstorbenen und

das vorhandene Grundstück

13 a. 53 qm. Acker in der Pfüze oder am Burgweg, Anschl. 550 M

am gleichen Tage

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 2. März 1882.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Crailsheim, 28. Febr. Ein Handwerksbursche wurde gestern Abend wegen Bettels hier verhaftet und im Ortsarrest eingesperrt; über Nacht zerriss derselbe, wie schon oft dagewesen, seine Kleider vollständig, ja sogar sein Hemd und seine Stiefel zu kleinen Fetzen. Man ließ diese in Gutedel Kleider aus ein Paar alten Kaffeesäcken machen und gab ihm als Fußbekleidung recht schöne schwere Holzschuhe, es wird vielleicht dieses das beste Mittel sein, solchen Stromern das Kleiderzerreißen für immer zu entleiden.

Letzte Woche war Jakob Ott in Dettingen bei Kirchheim u. T. mit dem Ausputzen von Bäumen beschäftigt, wobei derselbe so unglücklich von einem Kirschbaum fiel, daß er bedeutende innere Verletzungen und einen doppelten Beinbruch erlitt. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Ulm, 28. Februar. Von der hiesigen Strafkammer wurden gestern 56 junge Leute, die sich, um der Militärpflicht zu entziehen, außerhalb des deutschen Reiches aufhalten, wegen Verletzung der Wehrpflicht je zur Geldstrafe von 500 Mk. verurtheilt.

Verschiedenes

— Empörende Thierquälerei. Gegen den 19jährigen Kutsher Anton Linhart in Berlin, wurde von seinem Dienstgeber Klaus Martens bei dem Polizeikommissariate in Favoriten die Anzeige erstattet, daß Ersterer einem ihm anvertrauten Pferde böshafterweise die Zunge herausgerissen habe. Linhart, welcher seinerseits jede werththätige Theilnahme an der empörenden Thierquälerei in Abrede stellt, wurde nichtsdestoweniger in Haft genommen und dem Landesgerichte eingeliefert.

† **Göttingen, 27. Febr.** Dem „Hannöv. Kur.“ schreibt man: Heute Morgen, früh, sind die beiden Kinder des hiesigen Bankiers Fritz Beckmann, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren in der Wohnung ihrer Eltern erschossen aufgefunden worden. Die letzteren selbst waren verschwunden. Wie wir soeben erfahren, hat man sie gegen Mittag bei der Landwehr, eine halbe Stunde vor der Stadt ebenfalls erschossen gefunden. Die Ursache dieser grauenvollen That sollen die zerrütteten Geschäftsverhältnisse des Beckmann sein.

Zürich. Großes Aufsehen und Bestürzung hat in Zürich die letzter Tage erfolgte Zahlungseinstellung des Seidengeschäftes L. Steiner und Komp. verursacht. Man spricht von 7½ Millionen Passiven, denen nur etwa 6 Millionen Aktiven gegenüberstehen.

— Eine urkomische Verwechslung. In einem elsässischen Orte bei Holsheim, so erzählt das „Elf. Journal“, wo man nicht nur die Arbeit liebt, sondern auch den Branntwein, leben zwei Arbeiter, deren Aehnlichkeit wahrhaft merkwürdig ist, dieselbe Größe, derselbe Körperbau; groß, hager, spindeldürr, mit scharf ausgeprägten Gesichtszügen, die ein Röhlerbart umrahmt. Der eine heißt Nazi, der andere trägt den süßen Namen Seraphin! In moralischer Beziehung besteht jedoch zwischen beiden Helden ein ziemlich auffallender Unterschied. Nazi schüttet zwar, wie man zu sagen pflegt, seinen Wein nicht in die Schuhe, allein wenn er ein Gläschen nicht verschmägt, so weiß er doch Maß zu halten. Seraphin hingegen, der sonst ein tüchtiger Arbeiter ist, trinkt wacker darauf los, wenn sich Gelegenheit bietet und die Gelegenheit bleibt selten aus. Verstorbenen Montag hatte er auf dem Markte zu thun, und da trank er denn wieder nach Herzenslust bis in den Abend hinein. Auf dem Wege nach Hause wurde aber leider sein Kopf so schwer und seine Beine so schwach, daß das Gleichgewicht in die Brüche ging und unser kühner Zecher am Rande des Grabes hinsank und fest einschlies. Zwei Arbeiter der Eisenbahn, die des Weges daher kamen, fanden ihn dort liegen, und weil es schon dunkel war, konnten sie die Züge des Schlafers nicht scharf unterscheiden. „Es ist der Nazi“, sagten sie, „den können wir doch nicht liegen lassen.“ Und von Mitleid bewegt, fassen die barmherzigen Samariter den Schläfer unter die Arme und rufen: „He, Nazi, was ist das! Steh auf, wir wollen dich nach Hause führen!“ So ging es nun der Heimath zu, mühsam natürlich und strauchelnd. Nazi's Frau lag bereits im Schlafe. Auf einmal geht die Thür auf und mit dem Rufe: „Da bringen wir Euren Mann,“ schaffen die beiden Führer den vermeinten Nazi in die dunkle Stube, „Was!“ schreit die erboste Ehehälft, „so kommt mir der Kerl nach Hause! Na, warte nur, morgen sollst du eine Suppe kriegen!“ und dreht sich der Wand zu. Die beiden Männer wollten ihr gutes Werk vollenden und helfen nun den Seligen auskleiden, schaffen ihn ins Bett und gehen von dannen. Seraphin seinerseits bedankt sich nicht weiter und schläft schnarchend ein. Er hätte ganz sicher bis zum andern Morgen geschlafen, denn seine Nachbarin regte kein Glied. Aber „mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten!“ Nach Verlauf einer halben Stunde kommt der wirkliche Nazi heim, Er war nüchtern wie eine Katze, denn er hatte den

ganzen Tag auswärts gearbeitet und nur Wasser getrunken. Er macht Licht an und fällt beinahe in Ohnmacht, als er den Seraphin, seinen Doppelgänger in seinem Ehebett erblickt! Mit einem Satze hat er den Schnarcher erfaßt und schreit mit Donnerstimme: „Mensch, ich erwürge Dich!“ Jetzt dreht sich auch die Ehehälft um, und nun erkennt auch sie den Irrthum. Ihr Nazi, der rechte Nazi steht vor dem Bette, und neben ihr liegt ein Fremder, ein falscher Nazi, der Seraphin nemlich, der fortschnarcht, daß die Fenster klirren! Nun entsteht ein Heidenlärm, die Frau schreit, der Nazi tobt und da geht's über den Seraphin her mit Faustschlägen, wie Hagel so dicht. Solch unzarter Behandlung vermochte selbst der seraphinische Mauth nicht zu widerstehen. Der schlagende Beweis brachte ihn etwas zur Besinnung, und halb gehend, halb getragen sah er sich plötzlich an die Luft gesetzt. Unsere braven Eheleute aber waren froh, den frechen Eindringling los zu werden, und lachend nahm Nazi das warme Plätzchen ein, das ihm ein Unhold für eine kurze Zeit streitig gemacht hatte. Für die Wahrheit des Vorganges verbürgt sich das „Elf. Journ.“

Ein neuer Eisdampfer. Die amerikanische „Quick Transit Steamship Company“ in Boston läßt ein von Kapitän Moreland vom Cunarddampfer „Batavia“ entworfenes Modell ausführen, womit der Erfinder in der Dampfschiffahrt eine vollkommene Umwälzung hervorzubringen gedenkt. Das Schiff wird von Holz gebaut, hat ein Turke hinterdeck, keine Masten und außer Steuer, Ventilatoren und Rauchfang nichts auf Deck. Es wird 15½ Fuß lang, 22 Fuß breit, Tiefe im Raum 16½ Fuß, geht vorn 5½ Fuß, hinten 10½ Fuß tief. Größe 512 Tons. Es soll drei Schrauben haben; eine Hauptschraube mit vier Flügeln und von solchem Durchmesser, daß sie das Schiff 30 Knoten in der Stunde treiben kann. Die beiden anderen Schrauben sollen nur als Reserve dienen. Maschinen, Kessel u. c. sollen nach einem ganz neuen System gearbeitet werden und eine kolossale Kraft entwickeln können.

Eine neue Schreibmaschine, welche die auf das Schreiben verwendete Thätigkeit der menschlichen Hand und der Feder mechanisch ersetzt, wurde in der letzten Sitzung der Berliner „Medizinischen Gesellschaft“ am Mittwoch Abend durch Herrn Glegowski demonstriert. Die Schreibmaschine, von dem Amerikaner Remington in New-York konstruirt, ist im Verhältniß zur Schreibfeder dasselbe, was die Nähmaschine ist verglichen mit der Nadel. Anscheinend nach denselben Prinzipien, auf denen der Bau der Pianinos beruht, ist auch diese Schreibmaschine konstruirt, welche sich als kleines elegantes Ding präsentiert. Zunächst fallen vier Reihen Tastknöpfe auf, welche je einen Buchstaben des Alphabets und Interpunktionszeichen tragen. Wird eine Taste angeklagen, so hebt sich — wie beim Piano —, durch gebogene Hebelarme vermittelt, ein Drahtarm empor, dessen unteres Ende den betreffenden Buchstaben trägt und diesen gegen einen mit kopirfähiger Farbe getränkten Seidenstreifen drückt. Von diesem wird dann das Zeichen auf das untragelegte Papier übertragen. Alle Drahtarme sind konzentrisch im Kreise angeordnet und stellen jeden Buchstaben genau auf denselben Punkt in der Mitte ein. Mit jedem Anschlag einer Taste rückt zugleich der bewegliche Rahmen, welcher das Papier trägt, um den Raum eines Buchstaben seitlich vor, wodurch für den neuen Buchstaben auf derselben Zeile Platz geschaffen wird. Ist ein Wort beendet, so bewirkt ein Druck auf eine Leiste, daß zwischen dem eben beendeten und dem beginnenden Worte ein Zwischenraum entsteht. Geht eine Zeile zu Ende, so zeigt eine kleine Klingel selbstthätig an, daß nur noch 5—6 Buchstaben Platz haben, wonach der Maschinenschreiber sich richten und, je nachdem, das begonnene Wort abtheilen kann. Um eine neue Zeile zu beginnen, genügt ein Druck — und die Maschine schiebt das Papier selbst um den Raum einer Zeile vor, worauf der bewegliche Rahmen wieder zurückgezogen wird. Was diese Maschine besonders werthvoll macht, sind ihre sanitären Vortheile. Das Auge wird nicht angestrengt, die Beugung des Rückrates und Brustkastens vermeiden, die einseitige Anstrengung einer Hand, welche so oft zu dem gefürchteten Schreibkrampf führt, ist ausgeschlossen dadurch, daß man alle Finger abwechselnd benutzen kann. Unschätzbaren Werth aber hat die Schreibmaschine für Blinde und Gelähmte, welche hier das einzige Mittel finden, ihre Gedanken eigenhändig zu Papier zu bringen. In England und Amerika soll diese Maschine bereits vielfach mit großem Erfolg in Gebrauch sein; hier dürfte deren Einführung der noch ziemlich hohe Preis (M. 360) hinderlich sein.

Fürs Herz.

Das ist ein selig Herz,
Das muthig trägt die Leiden
Und das kein Ungemach
Von seinem Gott kann scheiden.
Wenn so bewähret sind
Glaub', Liebe und Geduld,
Wird es von ihm empfahn'
Die Krone seiner Hulb.

Jak. 1, 2—4. u. 12.